

Atelier X

Freitag, 29. April 2022

11:30 Uhr bis 16:00 Uhr mit Pausen

Referenten: **Reiner Klingholz, Helmut Sax**

Begleitung: **Jonathan Jancsary, Caritas Vorarlberg**

Zu viel für diese Welt: Wie vorsorgliches Handeln gehen kann und muss.

Der Mensch hat auch im 21. Jahrhundert noch keinen vernünftigen und vorsorglichen Umgang mit dem Planeten und dessen Ressourcen gefunden. Nicht nur wächst die Bevölkerung der Erde rasant an, sondern Menschen wollen auch immer mehr, und zwar vor allem Dinge, die materielle Ressourcen benötigen. Welche Wege führen aus dieser doppelten Überbevölkerung? Wie kommen wir zu einem anderen Verständnis des „guten Lebens“? Welchen Rahmen kann ein Staat, könnte eine Weltgemeinschaft schaffen, um menschliches Verhalten zu verändern? Welche Rolle kommt der Wirtschaft zu, welche Wirkung erzielen Sozialeinrichtungen? Was bewirkt der einzelne Mensch als Konsument:in oder politische/r Akteur:in? Der Demografie-Experte Reiner Klingholz verweist auf die Erfolge der Menschheit als Kollektiv: Fast acht Milliarden Menschen haben sich auf dem Planeten ausgebreitet. Der teuer erkaufte Erfolg: Wir blenden Risiken aus, die mit der Globalisierung und immer mehr Wohlstand für immer mehr Menschen einhergehen. Aber auch ein neues Bewusstsein: Klimawandel, Umweltverschmutzung, Artensterben und neue Krankheiten rütteln die Menschen wach: Es ist höchste Zeit, unsere Erfolgsgeschichte anders zu denken, vorsorglicher zu handeln und Risiken künftig zu minimieren.

Im Atelier mit Reiner Klingholz und Helmut Sax soll die These der „doppelten Überbevölkerung“ (mehr Menschen, mehr Wollen) ernst genommen und anhand dieser Überlegung gefragt werden, was der Begriff „Nachhaltigkeit“ bedeuten kann. Welche Verantwortung haben wir alle – als Individuen, als Organisationen/Institutionen sowie als Gemein- und Gesellschaft – die Frage der „generationalen Gerechtigkeit“ bzw. der „Enkeltauglichkeit“ ernst zu nehmen? Wozu sind wir verpflichtet, wenn wir unsere nachfolgenden Generationen ernst nehmen und Kinderrechte für uns kein Fremdwort sind? Wie können wir uns selbst dazu verpflichten, die Stimmen und Handlungen der jungen Menschen ernst zu nehmen und zu begreifen, dass Jung & Alt gemeinsam entscheiden müssen?

Im Atelier soll nicht bei der Analyse stehengeblieben werden, vielmehr sollen Szenarien entwickelt werden. Grundsätzlich gilt: Wenn wir rasch beginnen, zukunftsorientiert zu handeln, dann ist (noch) genug für alle da. Doch dazu gibt es zu klären: **Was für Möglichkeiten gibt es, Verhaltensänderungen bei Menschen, Organisationen und Gesellschaft zu erreichen?** Im Atelier soll gemeinsam mit allen Teilnehmer*innen überlegt und ausgearbeitet werden, was konkret in Vorarlberg möglich ist, ohne sich in abstrakten Visionen zu verlieren. Und zwar nicht nur, was können Erwachsene wieder unter sich ausmachen, sondern wie gelingt es, die Weisheit der jungen Menschen mitzunehmen und zu hören?

Wissenschaft-Praxis-Transfer

Im Workshop werden zentrale Aspekte der aktuellen Debatten präsentiert. Gemeinsam mit Reiner Klingholz und Helmut Sax werden Ansätze und Erfahrungen aus verschiedenen Erdteilen, aber auch aus der Differenz Stadt-Land in Österreich und Deutschland debattiert werden: Reiner Klingholz bringt die Perspektive Stadt-Land und jene aus afrikanischen Ländern (Äthiopien, Südafrika) ein, Helmut Sax seine Forschung zu Kinderrechten sowie einen differenzierten Blick bezüglich deren Umsetzung. Welche Wertegefüge und Lebensweisen, welche politischen und wirtschaftlichen

Entwicklungen geben Orientierung für Veränderung im sozialstaatlichen Handeln und im zivilen Handeln? Wie kann das Zusammenwirken der Generationen in Mitteleuropa neu orientiert werden? Welche Dynamiken sind bereits unterwegs? Was bedeutet dies für Programme in sozialen Einrichtungen, für Curricula im Bildungsbereich, für die öffentliche Meinungsbildung?

Als Teilnehmer*in nehmen Sie mit:

Wir besprechen exemplarisch Strategien, die von Einrichtungen, Kommunen aber auch größeren Institutionen gewählt wurden, um die Klimafolgen abzumildern sowie die generationale Gerechtigkeit nicht nur zu denken, sondern auch zu leben. In der Folge werden Lösungsansätze an konkreten Beispielen überlegt. Wir zielen darauf ab, dass der Austausch mit Systempartner:innen, jungen Leuten und der Zivilgesellschaft fortgeführt werden kann: Was können und wollen wir aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionen heraus beitragen, um unser politisches Handeln, unser Wirtschaften und das Handeln von Hilfsorganisationen weiter zu entwickeln, sodass sich Ökologisches und Soziales im besten Fall ergänzen und befruchten?

Referenten

Reiner Klingholz | Experte für alle Aspekte der Demografie

Klingholz gilt als Deutschlands renommiertester Demograph. Er baute ab 2003 das „Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung“ maßgeblich mit auf und leitete dieses von 2009 bis 2019. Berufliche Stationen: Chemiker und Molekularbiologe an der Universität Hamburg, Promotion über makromolekulare DNS-Strukturen, ab 1984 Wissenschaftsredakteur bei der ZEIT, ab 1990 bei GEO (Leiter der Redaktion von GEO WISSEN). Zahlreiche Preise (u.a. Journalistenpreis für Entwicklungspolitik des Bundespräsidenten, Buchpreis der Dt. Umweltstiftung) für seine Bücher wie „Wir Klimamacher“, „Wahnsinn Wachstum“. Forschung zur Versorgung ländlicher Regionen („Die Zukunft der Dörfer“) und zum Kontext Bildungspolitik sowie Produktivität im Alter. Zuletzt erschienen: „Zu viel für diese Welt. Wege aus der doppelten Überbevölkerung“.



Helmut Sax | Österreich

Senior Researcher, Ludwig Boltzmann Institut/Wien, Fokus Kinderrechte, Rechte von Betroffenen von Menschenhandel, Menschenrechte im Generationenkontext, Entwicklungszusammenarbeit, Mitglied der Kindeswohlkommission zu Asyl- und Bleiberecht

Begleitung



Jonathan Jancsary | Vorarlberg, Österreich

studierte Philosophie und Soziologie an der Universität Innsbruck und ist seit 2015 als Grundlagenarbeiter für die CARITAS Vorarlberg tätig. Im Rahmen dieser Tätigkeit beschäftigt er sich unter anderem mit Fragen der Armutsforschung und sozialstaatlicher Transformationsprozesse, spezifisch auch von einer sozialräumlichen Perspektive.

Für den Inhalt verantwortlich:

Caritas Vorarlberg (Jonathan Jancsary) und Welt der Kinder (Carmen Feuchtner)

Weitere Informationen zum Symposium unter www.weltderkinder.at

Kontakt: symposium@weltderkinder.at Info: www.weltderkinder.at

Bitte beachten Sie die filmische Plattform Netzwerk Welt der Kinder auf Youtube.